Deutsches Reich.

Der Kriegsminister hat in Betreff des Gesetzes über die Naturalleistungen für die Armee im Frieden an die Truppen-Commandos erläuternde Bestimmungen erlassen, wonach die während des Zeitraumes vom 1. Juli bis ...te December d. Js. als Entschädigung für die volle Tages-... der Quartierwirth zu zahlenden 5 Pfg. sich folgender... zusammensetzen sollen: aus 57 Pfg. Marschverpflegungs-... 15 Pfg. Marschbrodgeld und 3 Pfg. beizutragendem ...theil des Soldaten. In Bezug auf diesen Fouragebedarf ordnet diese Verfügung an, daß sobald dieser Bedarf ... gesetzliche Lieferungspflichtung in Gemeinden übersteigt, die Intendanturen für diesen Bedarf anderweit zu sorgen haben. Dieser Fall tritt ein, nach §5 des Gesetzes, bei Märschen von Heeresabtheilungen mit mehr als 25 Pferden, sofern die Intendantur den Bedarf im Wege des Vertrages gegen ortsübliche Preise rechtzeitig bei sicher stellen können.

— In Veranlassung eines gegebenen Falles, in welchem auf Beischreibung eines anderen Vornamens am Rande der Eintragung des Geburts-Registers an Stelle der ursprünglich eingetragenen Vornamen eines Kindes angetragen worden war, ist von dem Minister des Innern in Einverständniß mit dem Justizminister verfügt worden, daß Namensveränderungen in den Standesregistern überhaupt nicht eingetragen seien, daß vielmehr der einmal ordnungmäßig eingetragene Name für die Standesregisterführung fortauernd entscheidend bleibe.

— Die diesjährige Superrevision der Temporär-Invaliden und solcher dauernd anerkannten Invaliden, welche höhere Ansprüche erheben, sowie die ärztliche Untersuchung Solcher, welche auf Grund einer im Feldzuge 1870/71 erlittenen äußeren Dienstbeschädigung neue Ansprüche erheben wollen, wird in der zweiten Hälfte des Monats Juli stattfinden, worauf wir die Betheiligten schon jetzt aufmerksam machen.

Halle, 2. Juni.

Stadtverordneten-Sitzung am 28. Juni.

1. Ref. Hr. Kyritz. Die auf 100 Mark veranschlagten Kosten der Pflasterung der projectirten Verbindungsstraße zwischen der Wilhelmsstraße und dem Weidenplan werden genehmigt und der von Hrn. Gräb gestellte Antrag: diese Arbeit in öffentlicher Submission zu vergeben, angenommen. — Bei dieser Gelegenheit macht der Hr. Vorsitzende Mittheilung von den für dieses Jahr in Aussicht genommenen sonstigen Pflasterungen, für die eine Gesammtsumme von 43318 Mark erforderlich wird und zwar: die Pflasterung der Sophienstraße, des Schulberges vor der Universität, des Uebergangs über die alte Promenade von der Tulpe bis nach dem Jakobson'schen Hause, Neupflasterung eines Drittheils der Königsstraße, der Lindenstraße bis nach dem Waisenhausgarten, der Loutsenstraße, eines Theiles des Mühlwegs zur Herstellung der Verbindung mit der Bucherstraße, und sollen die Kosten je zur Hälfte auf die Dispositionssumme des diesjährigen Bauetats und auf die jüngste Anleihe entnommen werden.

2. Ref. Hr. Walter. Durch Trottoirisirung des Platzes vor dem Siechenhause und Verwendung von Bordschwellen bis zum Thore ist ein Mehrkostenaufwand von 143 Mark, sowie bei der Trottoirisirung vor dem Hospitale ein Mehrbetrag von 108 Mark entstanden, welche bewilligt werden. — Die von Hrn. St.-R. Niemeyer an den Magistrat gestellte Frage, ob nicht der Fiscus veranlaßt werden könnte, an der Seitenfront des Postgrundstücks eine Strecke von 218 Schritten in der Poststraße, auch Trottoir zu legen, wird von Hrn. St.-R. Jordan dahin beantwortet, daß die Polizeiverwaltung bei neuen Gebäuden an vorhandenen Straßen die Trottoirisirung verlangen könne, hier aber, wo das Grundstück vor Anlegung der Straße vorhanden war, nur in dem Falle, wenn die Poststraße zu denjenigen Straßen gehöre, für welche eine Trottoirisirung geplant werde, was s. Z. geschehen werde.

3. Ref. Hr. Rüffer. Der Pächter des im Ausbau am Wagegebäude befindlichen Schladers, Seifenfabrikant Kaiser, wünscht zu seinem Laden einen hinter demselben liegenden Raum mit zu pachten, wofür er 25 Thlr. gebeten hat. Der Magistrat beantragt, dies zu genehmigen, da der bet. Raum nicht anders verwendet werden und von den dort befindlichen Schuppenräumen wohl entbehrlich sei. Pächter soll jedoch die Versindung dieses Raumes mit dem Spritzenschuppen zumauern und einen Ausweg nach dem Rathshofe herstellen.

4. Ref. Hr. Riedel. Die hiesige Sparkassengesellschaft macht der Stadt die Offerte, die auf 21000 Mark veranschlagten Kosten zur Herstellung einer Capelle an dem westlichen neu projectirten Eingange zum Friedhofe zu Abhaltung von Leichenfeierlichkeiten zu gewähren unter der Bedingung, daß der ganze Bau vor Eintritt des nächsten Winters fertig gestellt und ein etwaiger Zuschuß von Stadtkasse übernommen werde. Ref. macht unter dankender Anerkennung der Absicht der Geber an dem vom Stadtbaurath gefertigten Plane verschiedene Ausstellungen. Er hält zunächst einen in der Mitte des Friedhofes gelegenen Platz geeigneter zur Erbauung der Capelle, wünscht dann, daß die im Anbau projectirte Leichenhalle auch einen Zugang von außen und nicht blos durch den innern Raum der Capelle erhalte und glaubt, daß die Anbringung der Oefen und der Sitzplätze in der Capelle überflüssig, wenigstens so lange zu verschieben sei, bis sich ergeben werde, daß ein Zuschuß Seitens der Stadt nicht erforderlich sein werde, und er beantragt ferner, daß ein etwaiger Zuschuß jedenfalls aus der Gottesackerkasse und nicht aus der Kämmereikasse entnommen werde, sowie, daß der Mag. ersucht werde, mit der Sparkassengesellschaft darüber zu verhandeln, daß die Bedingung der Fertigstellung bis zum Winter modificirt werde. Ein Antrag des Herrn RR. Gneist, das Anerbieten unter der zuletzt erwähnten Bedingung abzulehnen, wird verworfen, und die Anträge der Ref. angenommen, obgleich der Hr. Baurath Driesemann das Project nach der vorliegenden Zeichnung vertheidigt. Schließlich giebt die Vers. auf Antrag des Ref. der Sparkassengesellschaft durch Erheben von den Sitzen den Dank für die Offerte zu erkennen.

5. Ref. Hr. Dr. Beeck. Die Jahresrechnung der Kämmereikasse pro 1873, schließt in Einnahme und Ausgabe mit 209,846 Thlr. ab. Die Decharge wird ertheilt.

6. Derselbe. Ueberschreitungen der Ausgaben der Kämmereikasse pro 1874 im Betrage von 3313 Thlr. in ca. 30 Posten werden genehmigt vorbehaltlich der Rechnungslegung. Trotz dieser Ueberschreitungen hat sich ein Ueberschuß von ca. 6000 Thlr. ergeben.

7. Ref. Hr. J.-R. Fritsch. Die in voriger Sitzung aus den Juristen der Vers. gebildete Commission zur Begutachtung der Steuerangelegenheit bez. der Thüringer Eisenbahngesellschaft giebt ihr Votum dahin ab, daß die nachträgliche Einziehung der Einkommensteuer nicht nur aus dem Jahre 1871 vollständig gerechtfertigt erscheine, sondern daß auch versucht werden müsse, die Steuer vom Jahre 1857 zu erhalten, da nach einer Bestimmung des Landrechts eine Verjährung nicht eintrete, wenn von dem Rechte der Einziehung der Steuer, hier durch das Verbot des damaligen Ministers — kein Gebrauch gemacht werden könne. Von einer Einziehung der Steuer aus den Jahren 1857 bis 70 müsse indessen, da die Thür. Eisenbahn-Gesellschaft in dieser Zeit gar nicht zur Steuer veranlagt worden, gänzlich abgesehen werden. Die Vers. giebt die Einwilligung zur Einziehung der Steuer aus den genannten beiden Jahren.

Hierauf tritt geschlossene Sitzung ein.

Vermischtes.

— [Das Tagebuch Liszt's.] Die jüngste Nummer des „Hon" brachte ein Feuilleton: „Franz Liszt zu Hause und in der großen Welt." An einer Stelle derselben heißt es: „Es kann kaum etwas Interessanteres geben, als das Tagebuch Liszt's, in das er täglich regelmäßig Alles aufzeichnet, was ihm im Laufe des Tages Interessantes begegnet. Was dieses Buch enthält, davon hat freilich Niemand eine Idee, denn noch ward keinem Sterblichen ein Einblick in dasselbe gestattet. Liszt behütet das Tagebuch, das schon aus mehreren dicken Bänden besteht, selbst vor den Augen seiner vertrautesten Freunde. Der Inhalt wird wohl erst nach seinem Tode der Welt bekannt werden, dann aber dürften diese Blätter eine unschätzbare authentische Quelle der Erfahrungen eines an künstlerischem und socialem Ruhme gleich bedeutenden Lebens bieten."

— [Aus dem Tagebuche der Alacoque.] In einem vor Kurzem in Paris erschienenen Buche: „Histoire de la Marguerite Alacoque" wird eines Tagebuchs erwähnt, das sich nach dem Tode der verzückten Nonne vorgefunden haben soll. In diesem Tagebuche findet sich folgende bemerkenswerthe Stelle: „Könntet Ihr ahnen, wie verbrecherisch mein Leben und wie verschieden meine Thaten von meinen Worten gewesen, dann müßtet Ihr mit mir fühlen, wie sehr ich wünsche, in Verachtung und Vergessenheit zu sinken, nachdem ich elende Betrügerin, ohne es zu wollen, Tausende von Menschen getäuscht!"

— [Edles Beispiel.] In Frankfurt hat die Familie Königswarter ein israelitisches Krankenhaus mit 40 Betten gestiftet, das Parkettböden, 6 Badezimmer, reichliche Wasserzufuhr, treffliche Lüftung und einen schönen Garten hat; auch eine Synagoge ist angebaut. Dasselbe kostet 300,000 Gulden. Dieselbe Familie hat schon früher eine Stiftung von 200,000 fl. für Juden und Christen errichtet.

— [Briefstauben.] Vor einiger Zeit kaufte ein Taubenliebhaber in Steglitz bei Berlin ein Briefstaubenpaar auf der Ausstellung der Cypria in Berlin. Er schloß die Thiere ein und wartete, bis das Weibchen brütete, dann öffnete er den Schlag. Eine Minute später flogen beide Tauben ab, sie fliegen hoch in die Luft, bis sie nur noch als schwarze Punkte sichtbar waren und verschwanden dann in westlicher Richtung auf Nimmerwiedersehen. Sollten, dachte der Liebhaber, diese Thiere nach so langer Einsperrung doch noch ihren Weg nach Antwerpen gefunden haben? denn von einem Antwerpener Züchter waren sie ausgestellt worden. Sofort schrieb er an diesen; die Antwort lautete: Soeben bemerkte ich Ihre Tauben unter den meinigen.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Concurs-Eröffnungen über das Vermögen 1) des am 1. Januar verst. in der Charlottenstraße 48 zu Berlin wohnh. gewesenen Kaufm. (vereideten Fonds-Makler) Samuel Leow. Gem. Concurs. Zahlungseinst. 22. Juni. Einstw. Verw. Kaufm. Gödel, Besselstr. 20. 1. Term. 6. Juli. Anmeldungen bis 1. September, 27. September event. Accordtermin. 2. Frist 22. October. — 2) des Möbelhändlers und Tapezierermeister Carl Otto George (Firma: C. Otto George) in Berlin, neue Friedrichsstr. 24, Unter den Linden 64, neue Schönhauser St. 7. Privatwohnung in Nieder-Schönhausen, Kaiser Wilhelmsstr. 17. Zahlungseinst. 31. Mai. Einstw. Verw. Kaufm. Dietitz, gr. Präsidentenstr. 10. 1. Term. 7. Juli. Anmeldungen bis 1. September, 28. September event. Accordtermin, 2. Frist bis 22. Octbr. — 3) des verst. Kaufm. Samuel Stempel in Halberstadt, Gem. Concurs. Einstw. Verw. Hauptagent Siegmund Stiemann. Paulsplan 27. Zahlungseinst. 22. Juni. 1. Term. 5. Juli. Anmeldungen bis 26. Juli. In dem Concurse 1) der Handelsgesellschaft Görke u. Gramer in Brandenburg, Accordtermin 2. Juli. — 2) der Kaufl. Isidor und Joseph Sommerfeld (Firma: Gebr. Sommerfeld) in Berlin, Kaufm. Leitner definit. Verw. — 3) des Schuhmachermeisters Carl Kleine in Cottbus. Kaufm. Heinrich Tzschentke definit. Verw. — 4) des Hotelbesitzer Forckhardt in Magdeburg, Zahlungseinst. 9. Mai. 5) des Schneidermeister und Kleiderhändler Andreas Schulz in Rathenow. Fabrikbes. Carl Appel, definit. Verw. — 6) des Weinhändlers Wilhelm Keidel (Firma: Keidel u. Comp.) in Berlin. Accordtermin 2. Juli. — 7) der Handlung Ja. Fregmann u. Comp. in Berlin, definit. Verw. Kaufm. Rosenbach. 8) des Maschinenfabrik. Carl Theodor Hermann Trowitz in Berlin, definit. Verw. Kaufm. Conradi. — 9) des Mehl- und Getreidehändlers Wilhelm Trumpf in Beuchern b. Zeitz. 2. Frist bis 1. September. — Die Concurse des Kaufm. Bernhard August Ludwig Schreiber (Firma: Bernh. Schreiber) in Berlin und des verst. Kaufm Adolf Graz in Osterode sind durch Schlußvertheilung beendet.

— Es sollen nunmehr nach und nach nahezu 1150 Mill. Mark Reichsgoldmünzen geprägt, aber unter den Händen verschwunden seien. Das soll (nach einem Bericht der A. A. Z.) daher kommen, das wir das Gold zu theuer eingekauft haben, um es auszumünzen. Man konnte wohl durch das Gesetz bestimmen, daß 1 Pfd. Gold $15\frac{1}{2}$ mal mehr werth sein sollen als Silber und 3 neue Markstücke eben so viel als 1 Silberthaler. Aber da man durch dasselbe Gesetz für den „Weltmarkt" das Werthverhältniß von Gold und Silber nicht auf $15\frac{1}{2}$ festsetzen konnte, so mußte man es sich gefallen lassen, daß in England und Frankreich unsere Goldmünzen, die wir neben den alten Silbermünzen durchaus nach dem Werthverhältniß von $15\frac{1}{2}$: 1 ausgeben wollten, während Gold zeitweise über 16: 1 stand, an sich gezogen und in den Schmelztigel geschickt wurden. Man erzählt sich im Publikum über den Vortheil, welchen einzelne berliner Banthäuser aus dem An- und Verkauf unserer Goldmünzen gezogen haben, die erstaunlichsten Dinge. So wird z. B. von glaubwürdiger Seite versichert, daß neuerdings das Banthaus R. W. der Reichsbehörde Goldmünzen im Betrag von einigen Millionen gegen ein Agio (Aufgeld) von 40,000 Thlr. angeboten und dabei noch dieses Angebot als ein patriotisches Werk hingestellt habe, da ihm das Ausland gern einen Nutzen von 50,000 Thlr. gewähre.

— Vom 1. Juli cr. ab soll directer Personenverkehr von Halle über Aschersleben, Halberstadt und Vienenburg nach Hildesheim eingeführt werden, zu welchem Termine die neuen Strecken Vienenburg-Goehen, resp. Vienenburg-Hildesheim der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft dem Betriebe übergeben werden.

Berlin, 26. Juni. (Nach Ermittelungen des königlichen Polizei-Präsidiums.) Weizen 50 Kilogr. 8 M. — Pf. bis 9 M. 80 Pf. — Roggen 6 M. 45 Pf. bis 8 M. 40 Pf. — Gr. Gerste 6 M. — Pf. bis 7 M. 80 Pf. — Hafer 6 M. 25 Pf. bis 9 M. 30 Pf. — Heu 1 Ctr. 3 M. 25 Pf. bis 5 M. 25 Pf. — Stroh pr. Schock 39 M. — Pf. bis 43 M. 50 Pf. Erbsen pr. 5 Liter 1 M. 25 Pf. bis 1 M. 75 Pf. Linsen pr. 5 Liter 1 M. 50 Pf. bis 2 M. — Pf. Bohnen pr. 5 Liter 1 M. 25 Pf. bis 2 M. — Pf. Kartoffeln pr. 5 Liter — M. 25 Pf. bis — M. 35 Pf. Rindfleisch pr. Pfund — M. 45 Pf. bis — M. 70 Pf. Schweinefleisch — M. 50 Pf. bis — M. 70 Pf. Hammelfleisch — M. 50 Pf. bis — M. 70 Pf. Kalbfleisch — M. 45 Pf. bis — M. 70 Pf. Butter 1 M. — Pf. bis 1 M. 40 Pf. Eier pro Mandel — M. — Pf. bis — M. 80 Pf.

Nordhausen, 26. Juni. Weizen — M. — Pf. bis — M. — Pf. — Roggen — M. — Pf. bis — M. — Pf. — Gerste — M. — Pf. bis — M. — Pf. Hafer — M. — Pf. bis — M. — Pf. — Stroh pr. Schock — M. — Pf. — Heu 100 Pfd. — M. — Pf. — Rindfleisch à Pfd. — 40—60 Pf. — Kalbfleisch 30—40 Pf. — Schweinefleisch 60—65 Pf. — Hammelfleisch 30—50 Pf. — Speck — M. 90 Pf. — Butter à Pfd. 1 M. 10 Pf. — Tafelbutter 1 M. 35 Pf. — Eier pr. Schock 2 M. 60 Pf. — Käse 3 Mdl. b. — M. — Pf. — Rübekuchen — M. — Pf. — Leinkuchen — M. — Pf.

Die Salicylsäure,

ein neuerkannter Wohlthäter für Haus- und Landwirthschaft.

Ein böser Feind unserer Oeconomie, dem sich Hausfrauen und landwirthschaftliche Producenten meist auf Gnade und Ungnade ergeben, ist das fast unsichtbare Leben der Luft, welches man im Sonnenstrahle wirbeln sehen kann, wenn er etwa durch ein Astloch der geschlossenen Fensterladen in eine dunkle Stube fällt. Es sind die Keime der Schimmel- und Gährungs-Pilze, der Fäulniß-Bacterien und Krankheits-Vibrionen, die im warmen Klima nimmer schlafende Schaar des Verderbers Schwa, der von der Ueberzeugung durchdrungen, daß Alles, was entsteht, werth ist, daß es zu Grunde geht." Rubelis im Gewimmel, durch jede Ritze dringend, die der Luft Zutritt läßt, gewappnet, einige Minuten selbst Kochhitze zu vertragen, ist es ihr Lebens-Aufgabe, das Fleisch verderben, das Obst und die Rüben verfaulen, Fruchtsäfte und Speisen verschimmeln, Milch und andere Getränke sauer, Butter und Fettstoffe ranzig zu machen. So gesellt sich zu der Mühe, des Leibes Nothdurft und Nahrung zu erwerben, die Sorge, sie vor dem Verderben zu schützen, die überall gegenwärtigen und allbereiten Angreifer abzuhalten. Drei Bundesgenossen und Mittel bleiben uns hauptsächlich: Abhaltung der Luft und ihrer Keime; Kälte, um deren Entwickelung zu hindern; Gift, um sie zu tödten. Gift in der Hauswirthschaft, — natürlich kann es sich da nur um Gifte handeln, welche uns selber nichts schaden, während diese kleinen Dämonen sie nicht vertragen können. Im Kochensalz, Essig und Rauch sind früh Mittel erkannt worden, welche die Entwickelung dieser Keime zurückhalten; aber ihre Anwendung ist nicht überall bequem und zureichend. Nachdem man im Holzessig, Creosot und in der Carbolsäure die wirksamen Bestandtheile des Rauches erkannt hatte, konnte man allerdings die umständliche Kamin-Räucherung durch eine kalte Schnellräucherung ersetzen, allein Nase und Zunge sprechen ihr Veto, denn diese Chemicalien dusten übel, sind scharf und beizend und wurden bald aus der Küche in die Hospitäler und Aborte verbannt, wo sie bekanntlich als Krankheitskeime zerstörende Desinfectionsmittel die besten Dienste leisten. Man bedient sich ja wohl heute noch der Schnellräucherung und sprengt Thierselle und thierische Abfälle mit Carbolsäure-Lösung ein, um sie auf weiten Transporten vor dem Verfaulen zu schützen, allein zu einer allgemeineren Anwendung in Haus- und Landwirthschaft konnten Creosot und Carbolsäure wegen ihres penetranten Geruches und ihrer an Giftigkeit streifenden Schärfe nicht gelangen. Unter diesen Umständen muß der vor einigen Monaten gemachten Entdeckung des Professor Kolbe in Leipzig, daß die geruchlose und dem menschlichen Organismus anscheinend unschädliche Salicylsäure ein ebenso sicheres Gift für das kleinste Leben darstellt, wie die Carbolsäure, also ihre guten Eigenschaften theilt, ohne die schädlichen zu besitzen, eine große Bedeutung für Haus- und Landwirthschaft beigelegt werden. Ehe wir aber diese Beobachtungen näher betrachten, sind wir dem Leser Rechenschaft schuldig auf seine Frage, was ist Salicylsäure?

Der Name kommt von dem lateinischen Namen der Weide, Salix, her. In der Rinde und den Blättern der meisten Weidenarten entdeckte der Chemiker Leroux im Jahre 1830 einen Pulver auch in den Pappeln gefundenen sehr bitteren Stoff, der, wenn auch nur in geringerem Grade die fieberwidrigen Eigenschaften des Chinin's theilt, und den er Salicin taufte. Man leitet die ausgezeichneten arzneilichen Kräfte des Alkaloid's der Chinarinde davon her, daß es wie die Carbolsäure jene kleinen, in der Sumpfluft vorhandenen Krankheits-Organismen, die man als die Urheber der Wechselfieber ansieht, tödte, und eine ähnliche Wirksamkeit mag ja wohl auch dem Bitterstoff der Weiden beiwohnen, mit welchem man das Chinin sehr häufig verfälscht findet. Wenn man eine Auflösung von Salicin mit Säuren erwärmt, so spaltet es sich in Traubenzucker und eine andere Verbindung, die man Saligenin oder Salicyl-Alcohol genannt hat. Der letztere Name will andeuten, daß das Saligenin seiner chemischen Natur nach in die Gemeinschaft der alcoholartigen Verbindungen gehört. Wenn wir unsern gewöhnlichen Wein-Alcohol oder Weingeist säuernden Einflüssen aussetzen, so sehen wir ihn zunächst in acetylige Säure (Aldehyd) und dann in Acetylsäure (Essig) verwandelt werden. In ähnlicher Weise geht nun unser Weiden- oder Salicyl-Alcohol erst in salicylige und dann in Salicylsäure über, wenn er mit Sauerstoff [illegible] Berührung kommt.

Während wir im Laboratorium durch E[illegible] mit Gemischen von chromsaurem Kali oder [illegible]felsäure leicht diese beiden flüchtigen Säuren ein ähnlicher Säurungsproceß auch in der [illegible] vor sich. Zwischen den Weidengebüschen u[illegible] im Sommer mehrere krautartige Geschwi[illegible] ihren überschwänglichen Blüthenschmuck, [illegible] Volksnamen Wiesenkönigin, Geißbart, Her[illegible] all bekannte Spiraea Ulmaria. In ih[illegible] Mandeln duftenden Blüthenbaum fand [illegible] 1832 reichliche Mengen salicylige Säure, [illegible] auch der Wohlgeruch dieser Blüthen bedingt zeigte, [illegible] und Weldmann auch Salicylsäure und Wicke [illegible] in der Pflanze nachwiesen. Die salicylige Säure fand Liebig ferner in den Larven des auf Weiden und Pappeln lebenden, metallisch blau oder dunkelgrün glänzenden Pappelblattkäfers und andere Chemiker wiesen sie im Bibergeil, dem heilkräftigen Secrete des von Baumrinde lebenden Bibers nach. In allen diesen Fällen mögen die beiden Säuren durch Oxydation aus dem Weidenbitter entstanden sein.

Noch mehr Erstaunen erregte es, als der französische Chemiker Cahours das wohlriechende Princip einer in Neu-Jersey häufigen Heideart, deren Blätter man seit lange als Surrogat des chinesischen Thees benutzte, als eine Verbindung von Salicylsäure und Methyläther erkannte. Man hatte aus dieser, Wintergrün genannten Pflanze ein in der Parfümerie geschätztes wohlriechendes Oel gewonnen, und Cahours zeigte, daß dieses im Wasser untersinkende ätherische Oel, überhaupt kein eigentliches Oel, sondern ein zusammengesetzter Aether sei. Später hat man viele solcher zusammengesetzten Aether mit Blumen- oder Obstgeruch kennen gelernt, die in der Conditorei und Parfümerie geschätzten Fruchtessenzen, wie das sogen. Ananasöl, Birnöl x. Cahours zeigte auch, daß man dieses wohlriechende Oel, was, wie man später erkannte, auch in der Rinde der amerikanischen Birke (Betula lenta) fertig gebildet vorkommt, aus Salicylsäure und Holzgeist künstlich zusammensetzen könne, was damals freilich nicht lucrativ war, da das künstliche Parfüm theurer zu stehen kam, wie das natürliche Wintergrünöl. Man bereitete vielmehr aus dem letzteren durch Schmelzen mit Kali statt aus dem Salicin in der Regel die Salicylsäure, wenn man ihre Eigenschaften näher studiren wollte.

Die Salicylsäure ist nicht wie die salicylige Säure bei gewöhnlicher Temperatur eine wohlriechende Flüssigkeit, sondern bildet farb- und geruchlose Krystalle, die in Wasser wenig, in Alkohol leicht auflöslich sind und einen süßlichen, hintennach kratzenden Geschmack zeigen. Ihre neuentdeckten fäulnißwidrigen Eigenschaften würden oder wenig Anwendung finden, wenn wir sie, wie ehemals, aus [illegible]n theuren Salicin oder dem Wintergrünöl darstellen müßten. [illegible] Chemiker hatten längst bemerkt, daß diese Säure, wenn man [illegible] schnell erhitzt, oder mit Kali destillirt, ganz und gar in Carbol- [illegible] und Kohlensäure zerfällt. Im Jahre 1860 entdeckten nun [illegible]be und Lautemann, daß man sie auch aus diesen beiden Bestandtheilen zusammensetzen könne, wenn man nämlich carbolsaures Natron in einem Kohlensäurestrom destillirt. Diese Darstellungsweise ist in neuester Zeit so vervollkommnet worden, daß man sie jetzt schon zu Preisen darstellt, die ihre hauswirthschaftliche Anwendung zulassen.

(Schluß folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18750630023/fragment/page=0001

1000 Kilo. Kartoffelspiritus. Locowaare wesentlich höher, Termine besser. Loco ohne Faß 64,50 M., Juni, Juni—Juli 51,25—50 M., Juli—August 55,50 M., August—September 56,25 M. bez. pr. 10,000 pCt. mit Uebernahme der Gebinde à 4 M. pro 100 Lit. Rübenspiritus fest und mehr beachtet. Loco und kurze Lieferung 52—51,75 G., Juli—September 54 Br.

Naumburg, 26. Juni. (Durchschnittspreis.) Weizen 9 M. — Pf. bis 9 M. 15 Pf. — Roggen 8 M. 25 Pf. bis 8 M. 33 Pf. — Gerste 7 M. 75 Pf. bis 7 M. 88 Pf. — Hafer 9 M. 75 Pf. bis 9 M. 88 Pf.

Berliner Börse vom 28. Juni.

Deutsche u. ausländische Fonds u. Staatspapiere.

Consol. Anleihe 105,75 bz	Amerik. 6% rückz. 1881 104,30 bz G
Staats-Anleihe 98,30 bz	do. rückz. 1882 98,50 G
do 4% — —	do. do. 1885 102,30 et bz G
Staats-Schuldscheine 92,00 bz	do. Bonds 5% fund. 99,75 bz
Präm.-Anleihe 1855 134,75 bz G	Oest. Pap.-Rente 64,00 bz
Kur-u. Neumärk. Pfandb. 89,00 bz	do. Silber-Rente 67,90 bz B
Sächs. Pfandbr. 4% 94,20 bz	Französische Anleihe 105,20 et bz G
Sächs. Rentenbr. 4% 98,00 B	Italienische Rente 71,70 bz G
Goth. Gr.-Präm.-Pfdbr. 109,75 bz	Rumänier 8% 106,50 bz
Deutsche Gr.-C.B.Pfdbr. 104,10 bz	

Bank- und Industrie-Actien.

Darmst. Bank 125,25 bz	Sächs. Bank 118,00 bz B
do. Zettelbank 100,75 G	Thür. Bank 80,00 bz G
Disconto-Comm. 152,50 bz	Weim. Bank 80,25 bz B
Geraer Bank 90,75 G	Dessauer Gas 167,00 bz G
Gothaer Zettelbank 97,90 bz	Kön.-u. Laurah. 92,00 bz
Hallesche Credit-Anst. 84,50 G	Phönix Bergw. 76,10 bz G
Leipziger Credit-Anst. 128,60 et bz	do. Lit. B. — —
Magdeb. Privatbank 105,50 G	Dortmunder Union 8,00 bz G
Meininger Credit-Bank 82,50 bz B	Bochumer Gußstahl 66,75 B
Oest. Creditbk. — —	Harzer Eisenbahnb. — —
Preuß. Bank 151,75 bz	Hoerd. Hütten-B. 46,50 et bz G
Preuß. Bodencredit-Bank 94,25 bz G	

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Bergisch-Märkische — —	Mgd.-Hlbst. b. 1865. 4½% 99,25 G
Berlin-Anhaltische — —	Magdeb.-Leipz. 99,90 G
do. — —	Niederschl.-Märk. I. S. 4% 97,25 G
Berlin-Hamburger 94,50 bz G	do. II. S. 4% 95,50 B
Berl.-Potsd.-Magdeb. 92,25 B	Nordh.-Erfurt. I. E. 5% 99,00 bz G
do. Lit. C. 4% 91,30 bz	Ostpreuß. Südbahn 5% — —
do. Lit. D. 4½% 97,90 B	Rheinische 4% — —
Cöln.-Mind. I. E. 4½% 102,50 bz	Rhein-Nahe gar. 4½% 102,25 bz
do. II. E. 5% 105,00 G	Thüringer I. S. 4% 93,75 bz
do. III. E. 4% 91,90 bz	do. II. S. 4½% 101,00 B
Halle-Sor.-G. 5% 94,00 bz	do. III. S. 4% 93,00 G
Märk.-Posener 5% 101,00 gr. f.	do. IV. S. 4½% — —
Magdeb.-Halbst. 4½% 99,25 G	do. V. S. 4½% — —

Cöln-Minden 135,50 bz	Nordhausen-Erfurter — —
Berlin-Anhalter 102,50 bz B	
Berlin-Görlitzer 45,25 bz	Oberschlesische A. u. C. 138,[illegible]
do. Stamm-Pr. 84,50 B	do. Lit. B. gar. 126,75 [illegible]
Berlin-Hamburger 182,75 bz	Rheinische 114,00 à 105,30 bz
Berlin-Potsdam-Magdb. 67,00 bz B	Thüringer 114,10 bz
Cöln-Mindener 100,25 bz	do. Lit. B. gar 88,50 B
Halle-Sorauer St. 14,10 bz	do. Lit. C. gar 100,50 et bz B
do. Stamm-Pr. 27,90 bz	Saalbahn St.-Pr. 35,50 bz
Magdeburg-Halberst. St. 68,00 bz G	Unstrutbahn 14,50 bz
do. Stamm-Pr. B. 62,50 bz G	Oest.-Fr.-St. — —
do. C. 91,60 bz G	Oest. Südbahn (Lomb.) — —
Magdeburg-Leipziger 211,00 bz	Rumänische 34,40 bz
do. Lit. B. 92,00 bz G	do. St.-Pr. 92,20 bz G
Nordhausen-Erfurter gar. 38,75 bz	

Geld-Sorten und Banknoten.

Friedrichsd'ors 20 Stck. — —	Imperials à 16,81 bz G
Gold-Kronen à — —	Ducaten à — —
Louisd'or 20 St. — — b. — —	Fremde Banknoten pr. 100 Mark [99,83 G
Sovereigns à 6 — —	
Napoleonsd'or à 5 16,35 bz	Oesterr. do. pr. 100 fl. 183,55 bz
Dollars à 1 — —	do. Silbergulden — —

Civilstandsregister der Stadt Halle.

Eheschließungen: Der Handarbeiter F. C. A. Kutscher und C. A. M. A. Haertel (Langegasse 22 und Oberglaucha 28.) Der Handarbeiter A. F. Köcke und J. H. C. S. Küster (Leipzig und Thorstraße 10.) Der Kellner C. F. W. Wege und A. A. Peschmann (kl. Klausstraße 5 und vor dem Steinthor 1.) Der Schuhmacher A. Wollmann und C. H. A. Bode (große Steinstraße 36.

Geboren: Dem Musiklehrer R. Knüpfer ein S. (Sophienstraße 13.) Dem Schlosser F. Moritz ein S. (Rathswerder 9.) Dem Schuhmachermeister A. Schulze eine T. (gr. Rittergasse 8.) Dem Fleischermeister W. Kersten ein S. (Königsstraße 13.) Dem Schriftsetzer J. O. Weickardt ein S. (Brunswarte 1b.) Dem Handarbeiter E. Weidner gen. Becker eine T. (kl. Sandberg 11.) Dem Locomotivführer C. Stecher Zwillingssöhne (Pfännerhöhe 7a.) Dem Bahnarbeiter Fr. Stech ein S. (Martinsgasse 5.) Dem Locomotivführer R. Meyer ein S. (Königsstraße 22/23.) Dem Pelzwarenfabrikanten J. Zuber ein S. (gr. Ulrichsstraße 52.) Dem Feldwebel C. Kunze eine T. (gr. Schloßgasse 7b.) Eine unehel. T. (gr. Ulrichsstraße 11.) Unehel. Zwillingstöchter (kl. Ulrichsstr. 4.) Dem Fleischermeister G. Schäfer ein S. (Bahnhofsstraße 10.) Dem Zinngießermeister C. Nothdurft ein S. (Schmeerstraße 1.)

Gestorben: Des Zimmermann C. Thomas Tochter Henriette Friederike Wilhelmine, 1 J. 10 M. 2 T., Pneumonie (Schützeng. 13.) Des Bierverlegers A. Krause Sohn Wilhelm Hermann, 10 M. 18 T., Gehirnentzündung (gr. Wallstraße 11.) Des Arbeiters A. Bauer Tochter Anna Auguste Agnes, 1 J. 4 M. 12 T., Atrophie (Weingarten 17.) Des Handarbeiters F. Saft Sohn Emil Johannes, 5 M. 24 T., Brechdurchfall (Schulberg 8.) Der Gerichtsactuar C. Anz, 39 J. 7 T., gastrisch nervöses Fieber (Mittelstraße 7.)

[illegible] Gesellschaft in Cassel wollen wir nicht versäumen, besonders [illegible] Verkehrsfan zu machen. Es wird für unsere Leserschaft [illegible] zu hören, wie Autoritäten, z. B. der Vorstand [illegible] landwirthschaftlicher Vereins für Rheinpreußen in der Beilage seiner Zeitschrift zu Nr. [illegible] und 6 über diese Gesellschaft urtheilt:

Es handelte sich damals darum, eine Gesellschaft zu finden, der die am Rhein so zahlreich bestehenden Ortsvereine Rinderversicherung nehmen könnten. In dem fraglichen Artikel heißtes unter Anderm: „Schon lange beschäftigt uns diese Frage, wie es dieser so fühlbaren Mangel (der zu geringen Capital der kleinen Vereine bei außergewöhnlich großen Verlusten d. R.) am besten abhelfen.

Dies kann nur durch Anlehnung an eine größere Vieh-Versicherungs-Gesellschaft geschehen, welche durch annehmbare Bedingungen die bestehenden Orts-Bestände in Rückversicherung nimmt und ihrem größeren Capital je so oft unzureichenden Mittel der kleinen Verbände ergänzt, namentlich bei vorkommenden Seuchen. Jüngster Zeit wurden vonver uns als solid und empfehlenswerth bekannten, auf Gegenseitigkeit beruhenden National-Versicherungs-Gesellschaft zu Cassel sehr annehmbare Vorschläge in dieser Beziehung unterbreitet, die wir der Beachtung der verehrlichen Behörden Vorstände angelegentlichst empfehlen".

Am Schluß des Artikelsheißt es weiter: „Zugleich würde es empfehlen, wenn die betreffenden Vorstände sich der kleinen Mühe unterziehen wollten, die Versicherungsnahme von Pferden, welche bei den meisten Orts-Vereinen nicht in Versicherung genommen werden, bei obengenannter Gesellschaft zu vermitteln".

Wasserstand der Saale.

(Schleie oberhalb Halle.)

Am 28. Juni Abends: Unterhaupt : : : 2,20 Meter
Am 29. Juni früh: Unterhaupt : : : 2,20 „

(Schleie bei Trotha.)

Am 28. Juni Abends: am untern Unterhaupt : 3,06 Meter
Am 29. Juni Morgens: „ : : 2,96 „
Am 27. Juni. Elbe bei Magdeburg. Am Pegel . 1,00 Meter
Am 26. Juni. Dresden 1,12 Meter (1 Ellen 23 Zoll) unter Null

Personenposten.

Abgang von Halle nach Querfurt (Rosleben bis Wiehe) 3 Uhr Nm. 12[45] Uhr Nachts (Rosleben) Ankunft in Halle von Querfurt 3[15] Uhr Mrg., 4 Uhr Nm.

Abgang von Halle nach Salzmünde (Posthalterei-Wagen) 5 Uhr Morgens 2¾ Uhr Nm.; Ankunft in Halle von Salzmünde: 8¾ Uhr Mrg. 7¾ Uhr Ab.

Hallescher Verein für Volkswohl.

Die Volksbibliothek auf dem Rathhause ist für die Sommermonate Dienstags und Freitags von 7—8 Uhr Abends und Sonntags von 11 bis 12 Uhr Mittags geöffnet.

Inserate für unsere Zeitung nehmen an und befördern dieselben schleunigst zu den gewöhnlichen Insertions-Gebühren (pr. 5spalt. Zeile 15 R.-Pf.) ohne jeden Aufschlag:

in **Alsleben**: Herr **Herm. Schreiber**,
„ **Brehna**: Herr **Carl Louis Schmidt**,
„ **Bibra**: Herr **Heino Löther**,
„ **Bitterfeld**: Herr **C. Schmidt**, Auctionator u. ger. Taxator,
„ **Cönnern**: Herr **Adelbert Lossier**,
„ **Eckartsberga**: Herr **J. G. Häcker**,
„ **Eisleben**: Herr **F. Hanf**, Papierhandlung,
„ **Hohenmölsen**: Herr **A ug. Lehmann**,
„ **Jeßnitz** in Anhalt: Herr **A. Crame**,
„ **Kösen**: Herr **J. C. Geyer** sen.,
„ **Laucha**: Herr **Carl Siebig**,
„ **Leuchstädt**: Herr **Carl Aug. Schimpff**,
„ **Mansfeld**: Herr **Fr. Hohenstein**,
„ **Merseburg**: Herr **C. Böttcher** (Firma: Gebr. Schwarz).
„ **Mücheln**: Herr **A. Hoffmann**.
„ **Naumburg** a/S.: Herr **Ad. Förster**,
„ **Naguhn**: Herr **F. Pohle**,
„ **Sangerhausen**: Herr Agent **W. Anhalt**,
„ **Schkeuditz**: Herr **Louis Elste**,
„ **Schkölen**: Herr **A. Gottschalg**,
„ **Torgau**: Herr **Julius Reichard**, Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,
„ **Weißenfels**: Herr **G. Prange**, Buchhandlung,
„ **Wettin**: Herr Agent **W. Heinrich**,
„ **Zeitz**: Herr **A. Huch** (Webel'sche Buchhandl.).

Die Expedition der Saale-Zeitung.

Ornithol. Central-Verein f. Sachsen u. Thüringen. **Versammlung** Freitag den 2. Juli Abends 8 Uhr im **„Goldenen Ringe"**. 1. Vortrag des Herrn Kummer: „Die Tagraubvögel". 2. Geschäftliches. **Der Vorstand.** [931f

Bau-Ornamente zu **Roh- und Putz-Bauten** (von Chamotte, Cement und Cajalith).
Fussbodenplatten in allen Mustern und Farben.
Cementdöhlen und **Maizenplatten.**
Chamottesteine in div. Sorten.
Chamottemehl u. **Mörtel.**
Mauersteine.
Div. Erdfarben.
Thonröhren und **Facon-stücke in allen Weiten.**
Drainröhren.
Stettiner Portland-Cemente.
Gyps in allen Sorten.
empfehlen
Ed. Lincke & Co.,
Magdeburg-Halberstädter Güterbahnhof. [907f

Fliegenfänger, Stück 5 Pf., im Dtzd. bedeutend billiger bei **C. H. Naundorf**, gr. Märkerstr. 4.

Von **Futter-Mais** halte fortwährend großes Lager. [914f
Ernst Voigt.

Sophas, Matratzen, Bettsteller verkauft wegen Umzug billig [935f
Fink, Geiststraße 24.

Gute **Betten** verkauft billig **M. Meyerheim**, gr. Ulrichsstraße 47, 3 Tr. rechts (alter Dessauer) [927f

2 kl. Bettstellen sind billig zu verkaufen Rathswerder 3a, 2 Tr.

Ein ganz neues **Aquarium** mit Springbrunnen und **Terrarium**, in einen Garten passend, ist preiswerth zu verkaufen. [824f
Alter Markt 7, 2 Tr. rechts.

Ein Haus, möblirt, Mitte der Stadt mit 1400 Thlr. Anz. zu verk. Näheres kl. Berlin 11, 2 Tr.

Ein **größeres Restaurant** oder **größere Lokale, womöglich mit Garten**, welche sich dazu einrichten lassen, werden sofort zu pachten gesucht. Offerten bittet man bei Herren **J. Barck & Co.**, gr. Ulrichsstraße 47, unter **H. 3636** niederzulegen und zwar sofort, da Suchender nur einen Tag in Halle verweilt. [929f

Auctionen werden pünktlich und billig besorgt. Große Räume zur Aufnahme von Auctions-Gegenständen, auch Pferde, Wagen 2c. können bei mir bis zur Versteigerung eingestellt werden Harz 16.
Fehling, Auctions-Commissar, **Harz Nr. 12.** [936f

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen in **Dörstewitz** bei Lauchstädt Nr. 21.

Geld auf Betten, Wäsche, Werthsachen und Kleidungsstücke leiht [926f
M. Meyerheim, gr. Ulrichsstr. 47, 3 Tr. rechts alt. Dessauer

Für ein altes sehr lucratives [illegible] tengeschäft wird ein junger [illegible] mit einem Capital von 5— [illegible] als Socius gesucht. Näh[illegible] **A.** bei den Herren [illegible] **& Co.**, Halle a. S.

Eine gesunde kräf[illegible] Lande findet sofort Stelle [illegible] **Frau Büchner, He[illegible]** gr. Ulrichsstraße 53.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich von heute ab nicht mehr kleine Brauhausgasse sondern **Brunswarte Nr. 11** oder **Moritzwinger 5** wohne. Hochachtungsvoll
A. Meissner, Schuhmachermstr.

Tüchtige Kellner, Kellnerlehrlinge finden sofort Stellung durch **Fr. Binneweiß.**

Landwirthschafterinnen, Kochmamsells, Köchinnen, Kinderfrauen, anständige Mädchen für Küche und Hausarbeit erhalten sof. b. hoh. Geh. Stellen durch **Fr. Binneweiß.**

Gesunde Ammen suchen Stellen durch **Fr. Binneweiß.**

Herrschaftliche Kutscher und Diener, Oec.-Verwalter, Hofmeister, Aufseher, 1 Portier für Zuckerfabrik finden sofort Stellen durch
Fr. Binneweiß.

Pferdeknechte, Laufburschen suchen zum 1. Juli Stellen durch 923f] **Fr. Binneweiß.**

Ein ordentlicher Mensch, welcher mit Pferden umzugehen weiß und Zeugnisse über seine Brauchbarkeit besitzt, wird bei sofortigem Antritt gesucht. [996f
Alfred Richter, Wucherer Straße Nr. 10.

Zum 4. Juli ist eine Hausknechtsstelle offen. Darauf Reflectirende, aber nur solche, die mit Pferden gut umgehen können und mit dem Verweigen bekannt sind, können sich melden bei [905f
[illegible] **raumann**, Rathhausg. 8.

[illegible] **dentlicher** [937f
ohnkellner
bende gesucht. Wo?
Leipzigerstraße 102.

[illegible] werden gesucht Bullberg 16.

[illegible] tigen Antritt wird ein [illegible] en für Küche und Haus-
Markt 18, Markthalle.

[illegible] stasst. m. K. Landwehrstr. 12, p.

Aecht kölnisches Wasser
von **Jean Maria Farina.**
Meine Niederlage davon befindet sich bei Herrn **W. König** (Expedition der Saale-Zeitung) und empfehle ich per Dtzd. Flacons zu 15 Mark, ½ Dtzd. 7 Mk. 50 Pf., per Glas 1 Mk. 25 Pf. ½ Glas 65 Pf.
Johann Maria Farina in Köln.

Eine geübte Maschinennäherin auf kleine Howe wird sofort gesucht.
Adolf Hugo jun.

Eine unabhängige Frau oder Mädchen zur Aufwärtung gesucht **Leipzigerstraße 101**, im Laden. [917f

Eine **Feuerwerkstatt** im Preise von 80—100 Thlr., nebst Wohnung gesucht. Adressen unter V. V. in den Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine Wohnung im Pr. von 100 bis 125 Thlr., Mitte der Stadt, wird per 1. October cr. zu beziehen gesucht.
C. Jahn, gr. Ulrichsstr. 58.

Eine Wohnung, bestehend aus 1 Stube, 3 K. 1 Küche nebst Zubehör an anständige Leute zu vermiethen. Näheres **Giebichenstein**, Burgstr. 50. [H. 5860b] [908f

Eine möbl. Stube zu vermiethen gr. Ulrichsstr. 53 bei **Seise.**

Ein möbl. Logis ist sofort zu vermiethen. **Giebichenstein, Gosenstraße 17.** [932f

1 St., 2 K., Küche und Zubehör zu vermiethen **kl. Rittergasse 2.**

Anst. Schlafst. m. K. Ackerstraße 2.

Ein Packet eingerichteter Schneiderarbeit ist liegen geblieben im 916f] **Norddeutsch[illegible]**

Je mehr das Wesen ihres Geschäfts Gemeingut geworden (es herrschen ja darüber vielfach **noch jetzt** die verschiedenartigsten Vorstellungen), desto mehr hat sich der Geschäftsbetrieb der Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, der auch seitens der Zeitungen die wirmste Befürwortung erfährt, der Genußbezeugungen von Behörden und Privaten fortdauernd zu erfreuen gehabt. — Der genaue Abdruck der Annoncen —, die Aufnahme an den dazu designirten Tagen —, die rechtzeitige Beförderung der Belege —, unter Umständen auch das entsprechende Arrangement —, die **objective** Wahl der geeigneten Blätter —, Momente, in deren sorgsamer Wahrnehmung die Interessen jedes Inserenten gipfeln, finden in obiger Expedition einer erprobten Vertreter. **Jedem**, der eine Anzeige zu erlassen beabsichtigt, ist zu empfehlen, von **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S., Magdeburg 2c.** deren Geschäftsprogramm (dem auch eine Zeitungsliste angefügt ist) einzufordern, um sich daraus eingehender über deren Geschäftsbetrieb zu orientiren. D. R.

Der Oeconom **Gottlob Wilhelm** zu Oberwünsch hat zu Querfurt über 100 Thlr. den Manifestationseid geleistet.

Familien-Nachrichten.

Gestern Abend 1½ Uhr wurde meine liebe Frau **Bertha** geb. **Müller** von einem gesunden **Mädchen** glücklich entbunden. [918f
Halle, den 29. Juni 1875.
Emil Schmidt.

Diese Nacht um 3 Uhr starb uns schnell und unerwartet unser unvergeßlicher Gatte und Vater **August Meyer**, Custellan der Iduna.
Halle a/S., den 29. Juni 1875.
Die trauernde Wittwe
Wilhelmine Meyer nebst Kindern.

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18750630023/fragment/page=0002